

Drei Mal über den Waseberg und dann mit Speed ins Ziel: BEMER Cyclassics 2024 knapp 200 Kilometer lang

Es ist die Frage der Fragen, die sich jedes Mal bei den BEMER Cyclassics Hamburg stellt: Schafft es eine Ausreißergruppe, sich am 8. September am Waseberg genügend Vorsprung herauszufahren, um den Sieg auf der Mönckebergstraße unter sich auszumachen, oder sind es am Ende doch wieder die Sprinter, die sich durchsetzen können? Die 2024 mit 197,9 Kilometern etwas kürzere Strecke als in den Vorjahren ist nur minimal verändert. Doch diese Unterschiede könnten die Chancen für die schnellen Männer weiter erhöhen.

Nach der Einschreibung am Hotel Atlantic und dem Start auf der Kennedybrücke zwischen Außen- und Binnenalster führt die Strecke der Cyclassics auf zunächst fünf neutralisierten Kilometern in nordwestlicher Richtung durch Hamburg, ehe auf dem Holstenkamp der scharfe Start erfolgt. Vorbei am Volksparkstadion wird bei Schenefeld die Grenze zu Schleswig-Holstein passiert. Dort, nach gerade mal acht Kilometern, soll die erste von drei ŠKODA Sprintwertungen eine frühe Spitzengruppe zur Attacke motivieren.

Über Rellingen, Tangstedt und Quickborn geht es weiter bis Barmstedt. Nördlich der Kleinstadt stehen zwischen Bokel und Mönkloh zwei gut 20 Kilometer lange Runden auf dem Programm, bevor erneut über Barmstedt sowie Pinneberg Kurs auf Wedel genommen wird. Hier eröffnet nach 125 Kilometern die zweite Sprintwertung dann langsam aber sicher das Finale. Denn kurz danach kehrt das Rennen über Tinsdal nach Hamburg zurück. War die Strecke bisher nahezu komplett flach, warten jetzt die entscheidenden Anstiege.

Zunächst wird über den Grotiusweg der Kösterberg in Angriff genommen. Auf halber Höhe geht es scharf nach rechts weg und über eine knackige Abfahrt direkt bis an die Elbe. Dort gilt es, sich gut zu positionieren, denn über drei 90-Grad-Kurven geht es in den bis zu 15 Prozent steilen Waseberg. Insgesamt wird dort dreimal die STEVENS Bergwertung in der Richard-Dehmel-Straße abgenommen. Nach der ersten Überquerung geht es jedoch erstmal geradewegs Richtung Ziel.

Durch Altona und über Königsstraße, Reeperbahn sowie Johannes-Brahms- und Axel-Springer-Platz wird am Hamburger Rathaus vorbei zum ersten Mal der Zielbogen in der Mönckebergstraße, wo der dritte Zwischensprint ausgefahren wird, passiert. Jetzt sind es noch 47 Kilometer. Nach einem Schlenker über den Jungfernstieg führt der Weg auf selber Strecke zurück nach Blankenese. Über die Rissener Landstraße wird die Runde mit Kösterberg und Waseberg erreicht, auf der eine mögliche Vorentscheidung fallen könnte. Zwischen zweiter und dritter Bergwertung liegen genau acht Kilometer, die am Maximum gefahren werden.

Nach der dritten Querung des Wasebergs sind es noch gut 15 Kilometer bis ins Ziel. Zwei Drittel davon laufen auf der Elbchaussee nur geradeaus und überwiegend leicht bergab. Mussten hier im vergangenen Jahr aufgrund von Baustellen noch ein paar Kurven mehr gefahren werden, gibt es nun bis fünf Kilometer vor dem Ziel kaum mehr die Chance, sich dem Blick der Sprinter zu entziehen. Und auch die Lieferräder – bereits einmal gefahren – nur noch wenige Möglichkeiten, das Feld auf Distanz zu halten. Ein Massensprint auf Hamburgs Einkaufsmeile ist also der wahrscheinlichste Ausgang der BEMER Cyclassics.

Das dürfte bei den Hobbyathlet*innen, die vor den Profis durch Stadt und Umland unterwegs sind, etwas anders aussehen. Die beiden zur Wahl stehenden 60 bzw. 100 Kilometer langen Strecken, die die Freizeitfahrer*innen unter die Räder nehmen können, führen komplett über den Parcours der Elite, lassen hier und da aber einige Passagen aus. Wer mitfahren möchte, kann sich [hier](#) noch anmelden.